



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# Universitätsbibliothek Paderborn

## Herbstblätter

**Weber, Friedrich Wilhelm**

**Paderborn, 1896**

Der englische Kapitän

**urn:nbn:de:hbz:466:1-29922**

## Der englische Kapitän.\*)

Dänisch von Karl Bagger.

Von Kullagumarstorp die Schweden sahn  
 Im Kattegat, wie Englands Flotten nahten.  
 Wohin sie zogen, diese tausend Raa'n,  
 Das sollten sie, das sollten wir noch rathen.  
 Kronborg erschrak, als riesengroß und stark  
 Die Kriegsvulkane still im Sunde lagen.  
 Ein düstres Ahnen schlich durch Dänemark;  
 Wohl sah es die Gefahr, doch ohne Zagen.

Der Anker fiel: da stand sie unheilsschwer,  
 Die ungeheure, reichbemannte Veste!  
 Ihr Spiegelbild besah'n im glatten Meer  
 Mit stolzer Ruh' die schwimmenden Paläste.  
 Der Krieger sucht' erwartungsvoll den Feind;  
 Schier ungeduldig harrten die Matrosen:  
 Der Seemann ist in jedem Land ein Freund  
 Von frischen Lorbeern und von rothen Rosen.

\*) 1807.

Am Bord des Admiralschiffs, wo vom Mast  
 Die große Flagge stolz im Winde wehte,  
 Da drängten sich die Officier' in Hast  
 Erwartungsvoll bei frühster Morgenröthe.  
 Den Brief, in dem des Führers Ordre stand,  
 Erbrechen wollt' er ihn zu dieser Stunde;  
 Lord Gambier hielt ihn offen in der Hand,  
 Und jedes Auge hing an seinem Munde.

„Ihr schiff!“ — das war des Königs barsches Wort —  
 „Wo Dän'marks Flotte liegt auf sicherer Rhede.  
 Was ihr dort seht, bringt aus dem Hafen fort;  
 Vom Frieden sprecht, doch übt die strengste Fehde.  
 Man zimmerte ein Bollwerk, das uns droht;  
 Leicht könnt' ein Anderer zuvor uns kommen.  
 Drum rasch zur That! — Das ist Georgs Gebot!  
 Erst schlägt und siegt, dann mag der Lohn euch frommen.“

Und himmelan vom weiten Deck erscholl  
 Der Mannschaft Hurraruf im Morgenlichte;  
 Auf Ruhm und Raub war Jeder hoffnungsvoll,  
 Und Freude glüht' auf jedem Theergesichte.  
 Nur Einer von der Männerschar an Bord  
 Sah theilnahmlos, wie alle Hüte wehten,  
 Ein junger Kapitän. Mit schlichtem Wort  
 Bat er sich Urlaub vor den Chef zu treten.

„Herr Admiral! Ich war ein junger Fant,  
 Als ich mein Glück versuchte auf dem Meere;  
 Ich warb bei Abukir an Nelsons Hand,  
 Ein fünfzehnjähr'ger freier, um die Ehre.  
 Fern in Westindien hatt' ich meine Lust,  
 Wenn die Korsaren baumelten am Galgen;  
 Man ritzte bei Trafalgar mir die Brust,  
 Doch deckten das die Orden und Medaillen.

Was wider Frankreich unser Volk vollbracht,  
 Grub die Geschichte stolz in ehrene Scheiben,  
 Und meine lustige Piratenjagd  
 War Jugendeifer, muntres Zeitvertreiben.  
 ‚Gott und Georg!‘ so rief ich wohlgemuth  
 Bei jedem Schuß, den auf den Feind ich brannte:  
 Doch weinen möcht' ich schier vor Zorn und Wuth,  
 Daß man die flotte jetzt auf Seeraub sandte!

Der flagge Englands schwor ich treu zu sein,  
 Bis Codesperlen von der Stirne rannen:  
 Doch meint' ich gleichen, offenen Kampf allein,  
 Doch meint' ich nicht ein schnödes Uebermannen.  
 Der Staatskunst Brille trägt und führt nur schlecht;  
 Ein anderer Kompaß mag den Seemann leiten,  
 Das ist sein Biedersinn, sein Sinn für Recht:  
 Die Sterne lehren Längen ihn und Breiten.

Und sage Keiner, daß in Sturm und Noth  
 Ich meiner Pflicht und meines Eides spotte;  
 Treu schirmt' ich meine Wimpel bis zum Tod;  
 Hier läuft Gefahr die Ehre, nicht die Flotte.  
 Schifft hin! Mich zwingt kein Fürst: die Kette fällt!  
 Ich werd' hinaus auf andre Fahrt getrieben.  
 Gott sollst du mehr gehorchen als der Welt,  
 Mehr als dem Vogt von Rom! — So steht geschrieben!" —

Er rief es aus und warf sich über Bord. —  
 Nenn' du ihn Schwärmer, nenn' ihn Träumer immer!  
 Der Schwall der Fluten riß ihn hastig fort,  
 Hinaus ins Kattegat, den kühnen Schwimmer.  
 Dort in der Tiefe räthselhaftem Schooß,  
 Wo nie ein Laut, wo nie ein Lied erklingen,  
 Inmitten von Gewürm und grünem Moos  
 Hat er im Meergras krampfhaft sich verschlungen. —

Vor Kopenhagen zog die Flottenmacht.  
 Doch fern der Stelle, wo der Kampf entbrannte,  
 Erstarrt und bleich, in düst'rer Wogenmacht,  
 Lag Er, der Kapitän — der Unbekannte.  
 Schwedischen Fischern trieb den todten Mann  
 Der Strom ins Netz; um trocken ihn zu betten,  
 Trug ihn ihr Boot ans Land; sie legten an  
 Und würfelten um seine Epauletten.

Bei Helsingborg, an Schonens Uferrand,  
Wo La Gardie's berühmte Mauern ragen,  
Begrub man ihn. Da mag der Wogenbrand,  
Da mag die Möve einsam um ihn flagen.  
Zuweilen blickt ein lust'ger Schemen dort,  
So sagt man, vom Gestad' ins Flutgerinsel:  
Er ist's! Im weißen Mondlicht will er fort  
Zur fernen Heimat, zu der Kohleninsel.

